

## Rilke, Rainer Maria: Jeremia (1900)

1     Einmal war ich weich wie früher Weizen,  
2     doch, du Rasender, du hast vermocht,  
3     mir das hingehaltne Herz zu reizen,  
4     daß es jetzt wie eines Löwen kocht.

5     Welchen Mund hast du mir zugemutet,  
6     damals, da ich fast ein Knabe war:  
7     eine Wunde wurde er: nun blutet  
8     aus ihm Unglücksjahr um Unglücksjahr.

9     Täglich tönte ich von neuen Nöten,  
10    die du, Unersättlicher, ersannst,  
11    und sie konnten mir den Mund nicht töten;  
12    sieh du zu, wie du ihn stillen kannst,

13    wenn, die wir zerstoßen und zerstören,  
14    erst verloren sind und fernverlaufen  
15    und vergangen sind in der Gefahr:  
16    denn dann will ich in den Trümmerhaufen  
17    endlich meine Stimme wiederhören,  
18    die von Anfang an ein Heulen war.

(Textopus: Jeremia. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/55995>)